Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 1

Artikel: Schellenberg übergibt an Müller
Autor: Kürsener, Jürg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-816662

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In herzlicher Art wünscht Korpskommandant Aldo C. Schellenberg seinem Nachfolger, Div Bernhard Müller, alles Gute.

Schellenberg übergibt an Müller

In würdigem Rahmen begingen am 27. Oktober 1400 Teilnehmer am Jahresrapport der Luftwaffe in Basel den Übergang zur WEA. Gleichzeitig bot sich Gelegenheit, den Kommandanten, Korpskdt Aldo C. Schellenberg, zu verabschieden und den Nachfolger, Div Bernhard Müller, willkommen zu heissen.

Aus dem Kongresszentrum der Messe Basel berichtet Oberst i Gst Jürg Kürsener

Umrahmt wurde der festliche Anlass vom Spiel der Ter Reg 4 unter Leitung von Oblt Matthias Brandenberger.

KKdt Schellenberg wird auf den 1.1.2018 Chef Kommando Operationen der Armee und bleibt gleichzeitig Stellvertreter des Chefs der Armee. Divisionär Müller, ausgebildeter Helikopterpilot, war seit 2009 Chef Einsatz Luftwaffe und stellvertretender Kommandant Luftwaffe.

Gleich zu Beginn des Jahresrapportes ehrten die Teilnehmer die in den letzten Monaten tödlich verunfallten Kameraden mit dem berührenden Lied «L'aviator». Diese inoffizielle Hymne der Schweizer Luftwaffe geht auf den bisher schwersten Unfall im Jahre 1938 zurück. Am 27. August 1938 zerschellten vier der fünf Fokker Flugzeuge einer Formation infolge dichter Wolken an den Heubergen im Muotathal, sieben Flieger kamen ums Leben.

Die Zahl der Unfälle, so Div Müller, nahm in jüngster Zeit zu, nachdem zuvor in zehn Jahren keine nennenswerte Zwischenfälle zu verzeichnen gewesen waren. Müller erklärte, dass - nach bisherigen Erkenntnissen - keine Kausalität zwischen den Unfällen bestehe. Er betonte vehement, dass das Motto «Mission first, Safety always» Gültigkeit behalte.

Berührende Metapher

Die beiden Feldprediger erörterten danach in einer gelungenen Metapher die Zusammenhänge zwischen dem Fliegen und dem Alltag in der Luftwaffe. Sie verwiesen auf den Adler, der seine Jungtiere packt, mit ihnen entschwebt, um sie danach fallenzulassen, um ihnen so das Fliegen beizubringen. Misslingen die ersten Flugversuche, stürzt das Elterntier dem Küken nach und fängt es auf. Die Versuche werden wiederholt, bis das Jungtier fliegt.

Führung und Erziehung

Vordergründig brutal, aber erzieherisch einzigartig wird das Junge so aus seiner Komfortzone gezwungen und lebensfähig gemacht. Der Mensch ist nicht so geboren, dass er von Beginn weg alles weiss.

Wir haben Führung, Ausbildung und Erziehung nötig, müssen dies stellenweise schmerzlich am eigenen Leib erlernen. So wie der Adler muss auch der Mensch ein feines Sensorium entwickeln, um die günstigsten Aufwinde und den optimalen Flugweg, den Lebensweg, zu ergründen. Im Hintergrund ist dabei eine höhere Macht allgegenwärtig.

Baschi Dürr: «Immer blau»

Mit Blick auf frühere Armee-Reorganisationen und den nun bevorstehenden Beginn der Umsetzung der WEA erinnerte Regierungsrat Baschi Dürr daran, dass es

im Wesen einer grossen Organisation liege, dass sie laufend erneuert werde. Der frühere Fliegerbeobachtungs- und Meldesoldat, der seine kurze Karriere in der Armee in Anspielung auf die Farbe seiner Waffengattung ausschliesslich «blau» erlebt habe, meinte, dass die WEA politisch hervorragend vorbereitet worden sei.

Das zeige sich auch daran, dass kein Referendum ergriffen wurde. Mit einem Abstecher zur bevorstehenden Flugzeugevaluation gab er den Versammelten kurz und bündig zu bedenken: «Eine Nation, die nicht mehr fliegt, wird überflogen».

Schellenberg: Stolz auf Axalp

KKdt Schellenberg bedauerte, dass Regulierungen und die zunehmende Delegation von administrativen Arbeiten an die Front diese in unzulässiger Weise belasten. Weil zusätzliches Personal kaum erwartet werden könne, müsse dieser Entwicklung vermehrt mit der Besinnung auf das Notwendige und mit dem Verzicht auf Wünschbares begegnet werden. Er ermunterte seine Kader, Missstände beim Namen zu nennen: «Stand up, speak up!»

Der Kdt wies mit Stolz auf die jüngste Demonstration auf der Axalp hin, die in zahlreichen Belangen Zeugnis von der Leistungsfähigkeit der Luftwaffe ablegte. Er erwähnte konkret die reibungslose Transportleistung Helikopter, die eine Vielzahl von Gästen auf die Axalp flogen. Stolz wies Schellenberg auf weitere erfreuliche Resultate hin:

- Die Umstellung auf den 24-Stunden Betrieb im Luftpolizeidienst (LP 24) verläuft nach Plan. Seit dem 1. Januar 2017 wird täglich (365 Tage pro Jahr) die Einsatzbereitschaft von 8-18 Uhr sichergestellt. 2018 soll dieser Zustand konsolidiert werden und die Planung auf eine Ausdehnung von 6 bis 22 Uhr vorangetrieben werden. 2019 und 2020 schliesslich soll die 15 Minuten Einsatzbereitschaft während 90% der zivilen Luftverkehrszeiten gewährleistet sein. Ab 2021 gilt Rund-um-die Uhr Betrieb.
- Die Luftwaffe wird in Zukunft Zugang zum «Air Situation Data Exchange» der NATO erhalten, was eine beträchtliche Verbesserung des Luftlagebildes erlaubt.
- Neu werden auch grenzübergreifende Einsätze der Luftwaffe nach Österreich möglich sein, wobei im Bedarfsfalle Luftpolizeieinsätze mit dem Einsatz von Flares erlaubt sind. Ein Waffeneinsatz auf fremdem Territorium bleibt verboten.
- Die Schweizer Luftwaffe hat anlässlich ihrer Feuerlösch-Einsätze in Portugal vom 21.-28. August 2017 mit drei Helikoptern insgesamt 330 Einsätze geflogen, ohne grosses Medienecho, aber effektiv und mit vielen dankbaren Portugiesen.
- Explizit sprach der Kdt seinen Dank und die Anerkennung für die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen den zivilen und militärischen Stellen in der Luftwaffe aus.

Stahl und Schellenberg

NR-Präsident Jürg Stahl nimmt in Uniform am JR teil. Er folgt dem Aufgebot von KKdt Schellenberg, der schmunzelt: «Wo auf der Welt gibt es das, dass der protokollarisch höchste Amtsträger vom Luftwaffenchef ein Aufgebot erhält - und erst noch kommt...».

Zukunftsmusik ab 1.1.18

Ei LW wird per 31.12.17 aufgelöst.
LVb FU 30 wechselt ins Kdo Ausb.
LVb Fl 31 - wird der Luftwaffenausbildungs- und Trainingsbrigade unterstellt.
LVb Flab 33 - bleibt unverändert.
Neu ab 1.1.18: Stab Op Zen LW, Flpl Abt 11, 13 und 14, LW Na Abt 1 und 2.

Parmelin: Spatz in der Hand

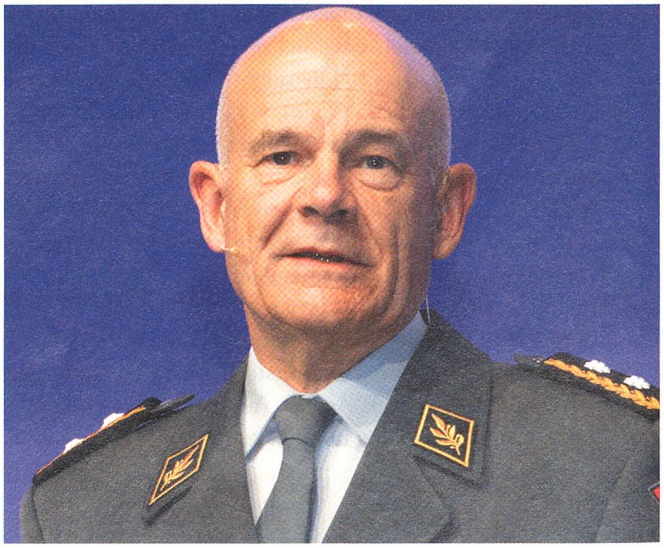
Der Chef VBS, Bundesrat Parmelin, wies in seinen Ausführungen auf die latenten und komplexen Gefahren hin, die zunehmend auch Angriffe im Cyber Umfeld beinhalten können. Parmelin unterstrich die Notwendigkeit einer glaubwürdigen und nachhaltigen Luftverteidigung. Allerdings erwähnte er ebenso deutlich, dass die Erneuerung der Luftwaffe stets im Lichte anderer Rüstungsvorhaben zu beurteilen sei.

Für den Bundesrat sei es schwierig einzuschätzen, was das Parlament wolle. Parmelin appellierte an die Luftwaffenoffiziere, den Realitätssinn zu wahren. Überrissene Forderungen würden bloss die Gefahr erhöhen, dass am Ende womöglich bloss ein Scherbenhaufen übrig bleibe. Wörtlich bemühte er den Spruch, wonach der Spatz in der Hand immer noch besser sei als die Taube auf dem Dach.

Ernüchterung nach Rede

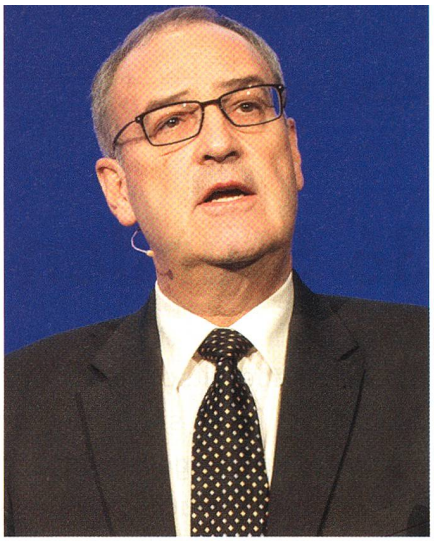
Inzwischen ist dieser Grundsatzentscheid gefallen. Mit 8 Mia. Fr. dürfte eine Realisierung der im Bericht «Luftverteidigung der

Korpskommandant Aldo C. Schellenberg.



Divisionär Bernhard Müller.

Div Müller und Major Stahl, Fallschirmaufklärer der Fallschirm Aufklärer Kp 17.



Bundesrat Guy Parmelin, Chef VBS.

Zukunft» festgehaltenen Option 2 angestrebt werden (bis zu 40 Kampfflugzeuge). Die Aufteilung dieses Betrages in Teilsummen für das NKF und BODLUV ist offen. Letztlich dürfte der Betrag für letztere vom gewählten Flugzeugtyp abhängen.

Mit seinem Vorschlag, dass das Volk in erster Linie über den Gesamtbetrag zu befinden habe und danach die Typenwahl durch die Regierung oder Parlament (aufgrund der Empfehlung durch die Experten) erfolgen könne, liegt der Chef VBS unseres Erachtens genau richtig.

Damit sind auch Zweifel vom Rapport weitgehend beseitigt worden. Diese waren artikuliert worden, weil der Eindruck entstanden war, das VBS agiere zu defensiv und richte sich von Beginn weg zu sehr auf Kompromisse ein.

Geschickt und zügig führte Fachoffizier Mike Lüscher in diesem Jahresrapport Regie, in dem dann zum Programm-Schwerpunkt überleitete, nämlich zur Standartenabgabe der aufzulösenden Formationen, zum Wechsel der Standarten von den alten in die neuen Verbände und schliesslich zur Standartenübergabe von KKdt Schellenberg an Div Müller.

Der Einmarsch der Fähnriche zum Fahnenmarsch war eine würdige und für viele ein emotionaler Moment. Zuvor hatte Lüscher in einem kurzen Podiumsgespräch mit dem abtretenden Kommandanten der Luftwaffe erfolgreich und sympathisch versucht, etwas in den Menschen Schellenberg hineinzuleuchten, einen Menschen, der Anspruch auf Emotionen erhebt wie viele andere auch. Auch ein gelungener Moment im Jahresrapport der Luftwaffe.

Müller: Russland rüstet auf

Div Müller redete gleich Klartext. Es sei bedenklich und beunruhigend, dass heute nicht nur von Nuklearwaffen gesprochen, sondern auch wieder die Führbarkeit eines Nuklearwaffeneinsatzes erwogen werde.

Im Gespräch mit Chefs anderer Luftwaffen erfahre er immer wieder, wie sehr diese Gewicht darauf legten, dass sich eine Nation und deren Luftwaffe in der Stunde Null und nicht erst übermorgen bewähre. Müller wies auf die zunehmenden internationalen Rüstungsanstrengungen hin, wobei Russland, das vor zehn Jahren über etwa 50 mit dem F/A-18 vergleichbare Kampfjets und heute über deren 850 verfüge, besonders aufrütteln müsste.

Müller informierte die Zuhörer kurz über die wichtigsten Aussagen des im Mai 2017 abgeschlossenen, hervorragenden Berichtes der Expertengruppe «Luftverteidigung der Zukunft», wie beispielsweise über den Zeitplan der Zuführung bzw. Ausserdienststellung von Systemen oder über die vier Beschaffungsoptionen für neue Luftverteidigungsmittel.

Nach seinen Aussagen soll die Evaluation des neuen Kampfflugzeuges voraussichtlich 2019 erfolgen und Oberst i Gst Peter Merz, selber Pilot, wird diese Evaluierung als Projektleiter NKF innerhalb der Luftwaffe leiten.

Es blieb nicht zu übersehen, dass sich alle Exponenten an diesem Jahresrapport der Luftwaffe in ihren offiziellen Auftritten richtigerweise nicht explizit zur Erneuerung der Kampfflugzeugflotte – schon gar nicht zu allfälligen Flugzeugtypen – äusserten oder dies höchstens im Rahmen der bereits im Expertenbericht festgehaltenen Fakten taten. Damit ist vermieden worden, sich in die laufende Diskussion einzumischen. Hier warten nun alle auf den Richtungsentscheid des Bundesrates. Mit dem Schweizerpsalm und einem Umtrunk schloss eine denkwürdige Zeremonie.

Div Bernhard Müller

Bernhard Müller, Jahrgang 1957, ist ausgebildeter Helikopterpilot mit Einsätzen auf Sumatra (Indonesien, Tsunami), Albanien und Griechenland. Vor seiner Ernennung zum Kdt LW war er seit 2009 im Range eines Divisionärs Chef Einsatz der Luftwaffe und Stellvertreter des Kdt der Luftwaffe.

Ihm waren in dieser Funktion das Air Operations Center und die Militärflugplätze unterstellt, zudem führte er die Einsätze der Luftwaffe. Müller ist verheiratet, zu seinen Hobbies zählt er Geschichte, Kultur, Aviatik und Reisen.

Aus dem Lied L'aviator

Aviator se passi il Muotathal, prendi 'ste rose, son rose rosse,
per ricordare le al' infrante
dei ticinesi nostri aviator.
Mit dem Refrain:
Voglio volar laggiù, nel ciel lontano,
passare l'alpi ancor fin 'a Lugano.
Lasciatemi volar, ove mi giuda il cuor.
Pulsa di già il motor,
canta la canzone dell' aviator.

Aufgelöst per 31.12.17

Flpl Abt 2, Flpl Log Abt 13, Flpl Abt 3, Flpl Sup Abt 13, Gr log BA 11, Gr log BA 14, Gr support BA 11, Gr support BA 14, Gr aérod 11 , Gr aérod 14, Stab Flab K Gr 1, L Flab Lwf Abt 8, Stab Flab K Gr 2, L Flab Lwf Abt 10, Stab Flab K Gr 33, M Flab Abt 52, L Flab, Lwf Abt 9, Mob Flab Lwf Abt 12, LW Radarabt 1, LW EKF Abt 3, LW Uem Abt 5, LW Na Abt 6, Wet Abt 7, LW FU Abt 8.